

GNA Pressemitteilung vom 16.02.2021

Spaziergang mit Bedacht

Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA) bittet um Rücksicht in der kalten Jahreszeit

Main-Kinzig-Kreis. Immer mehr Menschen zieht es bei sonnigem Winterwetter ins Freie. Sei es zum Spaziergehen, Wandern, Radfahren oder zu anderen Outdoor-Aktivitäten. Gerade durch Corona und den Lockdown verbringen viele ihre Freizeit vermehrt draußen an der frischen Luft.

„Generell freuen wir uns darüber, wenn immer mehr Menschen die Natur erleben möchten und zu schätzen wissen.“, so Susanne Hufmann (GNA). Ein Problem würden allerdings Freizeitsuchende darstellen, die Wege verlassen oder ihre Hunde ohne Leine laufen lassen.

Tiere brauchen Ruhe

„Gerade im Winter brauchen unsere heimischen Tierarten besonders viel Ruhe.“, erläutert die Biologin. Zu dieser Jahreszeit befinden sich viele Tiere in einer Art **Winterruhe**. Rehe beispielweise verlangsamten ihren Stoffwechsel und bewegen sich möglichst wenig, um Energie zu sparen. So kommen sie auch mit dem begrenzten Futterangebot im Winter aus.

Gerade **freilaufende Hunde** stellen aber eine große Bedrohung für die Wildtiere dar. Sie werden aufgeschreckt und verbrauchen wichtige Energiereserven, die sie durch die Nahrungssuche oft nicht ausgleichen können. Auch das **Verlassen gekennzeichnete Wege** sollte in jedem Fall vermieden werden. Wild, welches sich gerne im Dickicht aufhält und versteckt, wird aufgeschreckt. Das kann für einige Tiere im schlimmsten Fall den Tod bedeuten.

Gefährdung und Umweltverschmutzung durch Einweg-Masken

Doch nicht nur **unvorsichtige Erholungssuchende** können während der aktuellen Zeit ein Problem darstellen: Seit Ende Januar gilt in öffentlichen Verkehrsmitteln und Geschäften die Pflicht zum Tragen einer medizinischen Maske wie etwa OP-Masken, FFP2- oder FFP3-Maske. Diese werden nach dem Tragen oft achtlos in der Natur entsorgt. Masken enthalten Plastik, welches sich eben nicht zersetzt. Stattdessen sollte darauf geachtet werden, die Masken im Restmüll zu entsorgen, da sie nicht recycelbar sind.

Weggeworfene Masken können zudem die **Tierwelt gefährden**, indem sich beispielsweise Vögel und Kleinsäuger darin verfangen und tagelang festhängen. „Das sollte unbedingt vermieden werden.“, so Hufmann abschließend.

Gemeinsam bedrohte Arten und Biotope schützen

Zur Unterstützung ihrer Natur- und Artenschutzarbeit im Main-Kinzig-Kreis bittet die Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung um **Spenden** auf das Konto IBAN: DE 75 5066 3699 0001 0708 00 bei der Raiffeisenbank Rodenbach. Spenden an die GNA können steuerlich abgesetzt werden. Übrigens: Auch **Patenschaften** helfen, Tierarten zu bewahren. Mehr Infos unter www.gna-aue.de

Bildmaterial anliegend

Bild 1: Nicht überall ist momentan es so ruhig wie im Feuchtgebiet Herrenbruch © GNA

Bild 2: Wintereinbruch in der von der GNA renaturierten Kinzigaue © GNA

Bild 3: Gefrorene Tümpel im Biotopverbund für den Laubfrosch © GNA

v.i.S.d.P.

Gesellschaft für Naturschutz
und Auenentwicklung e.V.
Mühlstraße 11 | D-63517 Rodenbach
Marissa Adler, B.Sc

Fon	06184 / 99 33 797
E-Mail	gna.aue@web.de
Internet	www.gna-aue.de
Facebook	www.facebook.com/gna.aue